

Wir wollen doch nur tanzen



An Karfreitag und anderen stillen Feiertagen herrscht in ganz Deutschland das Tanzverbot. Die Jungen Liberalen wollen dies seit Jahren ändern - und fordern erneut die Abschaffung. Für die Liberalen ist das Anliegen der Christen, einen ihrer höchsten Feiertage angemessen begehen zu können, gerechtfertigt. Aber ebenso sollte auch ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland, das keiner Konfession angehört, die Möglichkeit für eine freie und offene Tagesgestaltung erhalten. „Wir wollen doch nur tanzen“, so das Motto der JuLis.

Die Forderung nach einer Abschaffung des [Tanzverbots an stillen Tagen](#) [1] wird immer pünktlich zum Karfreitag laut - und zwar in allen Bundesländern. Jedes Bundesland regelt das Tanzverbot unterschiedlich: Besonders strikt im Umgang mit dem Tanzverbot ist Baden-Württemberg. Nachdem Bayern [auf Druck des damaligen Regierungspartners FDP](#) [2] bereits seine Regelungen gelockert hat, will Baden-Württemberg aber nun nachziehen.

Rheinland-Pfälzer müssen von vier Uhr am Gründonnerstag bis 16 Uhr am Ostersonntag auf das Tanzen verzichten. In Nordrhein-Westfalen beginnt das Verbot ebenfalls am Donnerstag, endet dafür allerdings schon in der Nacht zum Karsamstag. Auch im Norden sind die Regeln unterschiedlich. Niedersachsen und Schleswig-Holstein halten am Tanzverbot an Karfreitag fest, wogegen Bremen die ohnehin nur eingeschränkte Ruhe am Karfreitag ganz abschaffen will.

Tanzverbot ist so 90er

Darauf hofft auch Tim Alexander Abitzsch. Der FDP-Kandidat zur Bremer Bürgerschaftswahl findet die
